

Erscheint täglich  
 von 6 Uhr früh in der  
 eigenen Druckerei, Kadehof-  
 straße 20. — Die Redaktion  
 befindet sich Sifanosstraße 24  
 (Sprechstunden von 5 bis 6  
 Uhr s. m.), die Verwaltung  
 im Hauptplatz 1 (Papierhand-  
 lung Joh. Krampe).  
 Korrespondent Nr. 58.  
 Verlag der Druckerei des  
 „Polaer Tagblatt“  
 Dr. H. Krampe & Co.,  
 Herausgeber:  
 Herr Hugo Dudek.  
 Die Redaktion und  
 die Druckerei verantwortlich:  
 Franz Lorbeck.

# Polaer Tagblatt

Abonnementpreis 10 Heller  
 Einmalige Beiträge  
 für den Postweg 9 K — 1  
 für das Ausland erhöht nach  
 der Bezugsgebühr um die  
 Postportoabfertigung.  
 Postsparkassenskonto  
 Nr. 138.575.  
 Anzeigenpreise:  
 Eine Petitzeile (4 mm hoch  
 8 cm lang) 80 h. ein Wort  
 in Petitzeile 80 h. in Zeit-  
 druck 12 h. Reklamena-  
 nzeigen werden mit 2 K für  
 eine Garmondzeile, Anzeigen  
 zwischen Text mit 1 K für  
 eine Petitzeile berechnet.

1. Jahrgang.

Pola, Donnerstag, 1. November 1917.

Nr. 4036.

## Planmäßiger Verlauf der Operationen in Italien.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 31. Oktober. (KB.) Amlich wird ver-  
 laubart:

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erz-  
 herzog Eugen dringen im gebirgigen obersten Taglia-  
 mento und in der venezianischen Ebene planmäßig vor.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen  
 Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 31. Oktober. (KB. — Wolffbüreau.)  
 Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Heeresgruppe Kronprinz  
 Rupprecht: In der Mitte der flandrischen Schlachtfrent  
 spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. Dem Morgens  
 über die ganze Front vom Houtouffler Walde bis  
 zum Kanal Comines—Ypern ausgebreiteten Trommel-  
 feuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen  
 den von Roulers über Langemarck und Sonnebeke  
 nach Ypern führenden Bahnen. Die Wucht des feind-  
 lichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Pajendaele,  
 der vorübergehend verloren ging. Um ungefähren An-  
 griff sturmbezwährter Regimenter, unter zusammengefaß-  
 ter Artilleriewirkung wurde das Dorf wieder genommen  
 und gegen später neu einsetzende Angriffe der Eng-  
 länder in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen  
 voll gehalten. Unsere feindlich des Dorfes kämpfende  
 Infanterie und kampferprobte Maschinengewehr-  
 schäfte schlugen die feindlich im Laufe des Tages mehr-  
 fach wiederholenden feindlichen Angriffe im unerschütter-  
 lichen Ausharren im durchwühlten und verschlammten  
 Erdschutt erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig  
 verlorene Waben in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde  
 wieder ab. Neben den Hauptangriffen nordöstlich von  
 Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße  
 Ypern auf Gheluvelt vorzudringen. In unserem gut  
 liegenden Artilleriefeuer kamen nur schwache Abteilungen  
 vor, die von Maschinengewehren zurückgedrängt wurden.  
 Die am gestrigen Kampfe beteiligten Truppen der  
 vierten Armee haben im vortrefflichen Zusammen-  
 wirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen. Die  
 Engländer haben, ohne Vorteile zu erringen, erneut  
 schwere blutige Verluste davongetragen. — Heeresgruppe  
 deutscher Kronprinz: Am Oise—Aisne-Kanal und an  
 der Bergfront des Chemin-des-Dames verläufte sich  
 der Artilleriekampf gestern ergebnislos. Die französische  
 Infanterie blieb untätig. Auf dem Oiseufer der Aisne  
 hielt unser Beschießungsfeuer die am Chaume-Walde  
 sich vorbereitenden Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der  
 mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

**Stalakenfischer Front:** Die Bewegungen der aus den  
 Rätiner Bergen vordringenden Truppen der 14. und  
 der Spornarmee nehmen den von der Führung beab-  
 sichtigten Verlauf.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Stalakenfischer Bericht vom 30. Oktober.** Während  
 des gestrigen Tages dauerte der Rückzug unserer Trup-  
 pen nach bestimmten Stellungen fort. Der Abbruch der  
 Brücken über den Sponzo, der von uns ausgeführt wurde,  
 und die wirksame Aktion unserer Deckungsabteilungen  
 haben das Vordringen des Feindes verlangsamt. Unsere  
 Kavallerie ist mit feindlichen Vorposten in Fühlung ge-  
 treten.

**Russischer Bericht vom 29. Oktober.** Auf allen  
 Fronten Gewehrfirei. An der Bystrija versuchten bei

der Stadt La Mantica Gruppen von Oesterreichern  
 mit Offizieren, sich unseren Gräben zu nähern, um eine  
 Verbrüderung ins Werk zu setzen. Sie wurden aber  
 durch Artillerie zerstört. — **Ostsee:** In der Gegend  
 des Finnischen Meerbusens keine Schiffsunternehmungen.  
 Es fanden nur Baggerarbeiten statt. In der Nacht zum  
 27. Oktober räumten die Deutschen die Halbinsel Wer-  
 der. Die Meierei von Werder wurde in Brand gesteckt  
 und die Borräte geplündert. Auf der übrigen Front  
 keine Veränderung der Lage. — **Flugdienst:** An der  
 rumänischen Front wurde am 28. Oktober mittags nach  
 Luftkampf eines unserer Flugzeuge abgeschossen und  
 fiel beim Dorfe Oprteni, 10 Werst nördlich der Stadt  
 Sereth, zu Boden. Fliegerleutnant Petuschoff und Be-  
 obachter Leutnant Raffalkin kamen dabei ums Leben.  
 In der Dobrußtscha warfen am 27. Oktober Wasser-  
 flugzeuge 40 Bomben auf feindliche Truppen im Dorfe  
 südöstlich der Stadt Antrea ab.

**Französischer Bericht vom 29. Oktober, abends.**  
 Der Artilleriekampf blieb tagsüber auf dem rechten  
 Maasufer im Abschnitt des Chaume-Waldes und bei  
 Begonvaux heftig. Zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer  
 auf dem übrigen Frontteile. Deutsche Flugzeuge be-  
 warfen die Gegend von Dinikirchen am 28. Oktober  
 mit Bomben. Keine Opfer.

**Französischer Bericht vom 30. Oktober, nachmittags.**  
 Südlich von St. Quentin gelang uns ein Handstreich  
 auf die deutschen Linien, wobei neun Gefangene und ein  
 Maschinengewehr zurückgebracht wurden. Artillerietätig-  
 keit in der Gegend des Kanals. Eine starke feindliche  
 Abteilung, die sich unseren Linien in der Gegend von  
 Cerny zu nähern suchte, wurde mit Verlusten zurück-  
 gewiesen. Auf dem rechten Ufer der Maas hält die  
 Artillerietätigkeit sehr lebhaft auf der Front Chaume-  
 Wald—Begonvaux an. Wir nahmen dem Feinde wieder  
 einige neue Grabenstübe auf dem Caucieres-Rücken  
 ab. Die Nacht war überall ruhig. Heute nachts be-  
 warfen feindliche Flieger Nancy und die Gegend nörd-  
 lich davon mit Bomben. Eine Person wurde verwun-  
 det. Der Schaden ist unbedeutend.

**Französischer Bericht vom 30. Oktober, abends.**  
 Nachmittags lebhafter Artilleriekampf in den Abschnitten  
 Brayens-Coannais, Hurtebise und auf dem linken  
 Maasufer. Nordwestlich von Reims konnten wir gestern  
 gegen Tagesende durch einen Handstreich auf die deut-  
 schen Gräben westlich von Brimont dem Feinde ernste  
 Verluste zufügen und an 20 Gefangene und Material  
 zurückbringen. Der Tag war überall ruhig. In der  
 Nacht zum 29. Oktober bombardierten deutsche Flug-  
 zeuge Dinikirchen und Calais. Unter der Bevölkerung  
 ist kein Opfer zu beklagen. In derselben Nacht erhielt  
 Belfort einige Bomben, wobei es drei Verwundete gab,  
 darunter ein Kind. Vier deutsche Flugzeuge wurden  
 von unseren Luftfahrzeugen abgeschossen, zwölf wurden  
 gezwungen, mit Beschädigungen zu landen. Am 27.  
 28. und in der Nacht zum 29. Oktober warfen unsere  
 Flugzeuge 2000 Kilogramm Sprengstoffe auf Bahnhöfe  
 und Depots in Lichterweide und Gits (?) in  
 Belgien. Außerdem erschlehten die Bahnhöfe von Mal-  
 geres, Weß, Longueville und Metz-Debenhofen 7000  
 Kilogramm Geschosse. Im Bahnhofe von Malgieres  
 wurde ein großer Brand festgestellt.

**Belgischer Bericht vom 29. Oktober.** Unsere Truppen  
 führten in der Nacht zum 29. Oktober mehrere Streifen  
 aus. Nördlich und südlich von Dignautien drang ein  
 Stoßtrupp über die Unterflügelbahn jenseits der  
 Straße Dignautien—Woumen hinaus und kehrte nach  
 Beendigung des Auftrages mit insgesamt 50 Gefangenen  
 und mehreren Maschinengewehren zurück. Unsere Trup-  
 pen sprengten mehrere feindliche Bombenwerfmaschinen  
 und Unterstände in die Luft. Tagsüber setzten unsere  
 Batterien die Beschießungsbomben an zahlreichen feind-  
 lichen Werken und Batterien fort. Die deutsche Artillerie

antwortete nur schwach. Unsere Flieger führten zahlreiche  
 Flüge aus.

**Englischer Bericht vom 29. Oktober, abends.** Die  
 bewährten Jäger unternahmen nachmittags eine Suche  
 gegen die feindlichen Gräben nordöstlich von Croiffles  
 und machten einige Gefangene. Erfolgreiche Streifzüge,  
 bei denen eine Anzahl von Gefangenen eingebracht wurde,  
 wurden morgens von belgischen Truppen nördlich und  
 südlich von Dignautien ausgeführt. An der Schlachtfrent  
 ist die feindliche Artillerie nördlich der Eisenbahn  
 Ypern—Roulers tätig. Unsere Artillerie zeigte große  
 Tätigkeit nordöstlich von Ypern.

**Englischer Bericht vom 30. Oktober.** Heute früh  
 griffen wir nördlich der Bahn Ypern—Roulers an.  
 Unsere Truppen machten gute Fortschritte.

**Bericht der Orientarmee vom 27. Oktober.** Mitt-  
 lere Tätigkeit der feindlichen Artillerie nordwestlich von  
 Monastir.

**Bericht der Orientarmee vom 28. Oktober.** Sten-  
 dig lebhaftere Artillerietätigkeit in der Gegend des Wardar  
 und bei Monastir, wo wir Beschießungsfeuer auf die  
 feindlichen Batterien legten. Patrouillengefächte an der  
 unteren Struma und im Cerinabogen.

**Bericht der Orientarmee vom 29. Oktober.** Der  
 Tag verlief an der ganzen Front ruhig.

### Berleihung des höchsten türkischen Ordens.

**Triest, 30. Oktober. (KB.)** Seine Majestät der  
 Sultan hat Seiner Majestät unserer Kaiser und König  
 den Hadedan-el-ali-Osman, diesen höchsten und ältesten  
 türkischen Orden, verliehen und den kaiserlichen Prinzen  
 Osman Fuad Effendi beauftragt, diese ehrenwürdige  
 Dekoration unserem Kaiser zu überbringen. Der Prinz  
 traf hiezu, begleitet vom ottomanischen FML. Salih  
 Pascha und dem Rittmeister Wreßfeldin Bey, dann  
 vom ottomanischen Vorkämpfer Hussein Effendi Pascha  
 und dem ottomanischen Militärbevollmächtigten SM.  
 Pertew Pascha, sowie vom Ehrenbedienten FML. Maneski  
 und dem ihm als Dolmetsch zugeteilten Major Panovla  
 gegen 12 Uhr mittags in Triest ein, wo sich der  
 Kaiser vorübergehend befand. Prinz Osman Fuad wurde  
 am Bahnhof im Namen des Kaisers vom General-  
 adjutanten und Chef der Militärkanzlei G. d. S. Frei-  
 herrn v. Marterer, sowie vom Ordnungsoffizier Ritt-  
 meister Grafen Michelburg empfangen und zum Kaiser  
 geleitet, der den Prinzen und sein Gefolge im Arbeits-  
 zimmer des Hofzuges empfing und aus seiner Hand  
 stiftlich hoch erfreut die ihm verliehene hohe otto-  
 manische Auszeichnung entgegennahm. Mittag waren der  
 Prinz und sein Gefolge Gäste des Kaisers, der sich  
 mit ihnen nach dem Frühstück noch angelegentlich unter-  
 hielt. Der Kaiser hat dem Prinzen Osman Fuad das  
 Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekora-  
 tion, dem FML. Salih Pascha den Orden der Ehrenter-  
 krone 1. Kl. mit der Kriegsdekoration und dem Rit-  
 tmeister Wreßfeldin Bey das Militärverdienstkreuz 1. Kl.  
 mit der Kriegsdekoration verliehen. Nachmittags fuhr  
 der Prinz mit seinem Gefolge mittels Hofseparatzuges  
 in das Operationsgebiet der gegen Italien vordringenden  
 Armeen.

**Triest, 31. Oktober. (KB.)** Der kaiserlich otto-  
 manische Prinz Osman Fuad, der, wie bereits ge-  
 meldet, in besonderer Mission in Triest eingetroffen  
 ist, nahm heute in Begleitung des Generaladjutanten  
 FML. Salih Pascha und des Militärbevollmächtigten  
 Generalmajor Pertew Pascha und des ihm zugeteilten  
 Ehrenbedienten das Frühstück beim Statthalter in Triest  
 und Baronin Fries-Skene ein. Der Prinz besichtigte  
 hierauf den Dom von San Giusto und setzte sodann  
 seine militärische Besichtigungsfahrt fort.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Polen, 31. Oktober 1917.

Der Raum unserer Operationen ist durch den gewaltigen Vorstoß in die venetianische Tiefebene verlagert worden. Diese Bewegung ist insofern noch nicht zum Abschluß gekommen, als die kärntner Armee, die den schwierigen Abstieg über ein gebirgiges Gelände vollführen muß, noch nicht jene Räume eingenommen hat, die für die Gruppierung der Kräfte der neugeschaffenen Lage entsprechend, notwendig sind. Die Massen, die für den Angriff auf das Haupttheater Italiens vorzubereiten wurden, mußten auf verschiedene Wege dirigiert werden. Nun gilt es, für diese Massen alle jene Voraussetzungen der Verpflegung zu schaffen, die für die planmäßige Fortführung der Angriffsoperationen notwendig sind. Vor allem müssen Straßen und Bahnen, insofern sie zerstört sind, wiederhergestellt, bzw. in Betrieb gesetzt werden, denn Verpflegungsschwierigkeiten sind bei der Größe der heute aufgebotenen Heere in der Regel ein größeres Hindernis als der Widerstand des Feindes. In dieser Hinsicht ist bei der rumänischen Offensive, die sich am besten zum Vergleich heranziehen läßt, den Angriffsschritten der wunderbare Verkehrsweg der Donau zugute gekommen, eine Kommunikation, die vom Feinde nicht unterbrochen werden konnte. In Italien sind unsere Truppen auf Bahnen und Straßen angewiesen und es ist bereits betont worden, daß bei der jetzigen Offensive die Lösung der Verpflegungsfrage des umgekehrten Heeres das größte Hindernis ausbildet. Dessen ungeachtet, entwickelt sich die Operationen an der Front günstig und planmäßig, eine erfreuliche Tatsache, die von beiden Generalführern hervorgehoben wird. Dem italienischen Verstoß vom 30. d. läßt sich keine für die Betrachtung der Lage wertvolle Einzelheit entnehmen, es wäre denn die Deckung des Rückzuges durch Kavallerie, die augenscheinlich erst einige Tage nach dem Durchbruch herangezogen werden konnte, was eigenständig berühren mag. Im allgemeinen suchen die Italiener — man kann es ihnen nicht einmal verübeln — die Ereignisse durch umschreibende, wenn auch vielversprechende Mittelungen zu verkleinern. Aus Zeitungsberichten und Ministerreden geht es hervor, daß Cadorna und die ganze italienische Öffentlichkeit mit Einschluß der leitenden Kreise von der Wucht des Angriffes übertrumpft worden sind, und daß der Stoß trotz der Erwartung des Angriffes für sie eine unerklärliche Ueberraschung bildet.

An der Ipern-Front erfolgte nördlich der Bahn Ipern-Roulers ein neuer englischer Vorstoß, bei dem die Engländer anfangs einen Geländegewinn von zwei Kilometern Tiefe erzielten. Das Dorf Paschendaale, an der Straße Ipern-Roulers, 10 Kilometer von Ipern, fiel dabei in Feindeshand, wurde jedoch alsbald durch Gegenangriff zurückerobert. Der Angriff der Engländer gegen Menende vollzieht sich in einem hügeligen Gelände, das eine Höhe von 50 Metern erreicht, weil die direkte Linie von Dignuiden und Neuport aus wegen des dumpfigen Charakters des Abhanges nicht zum Angriff benötigt werden kann, andererseits aber auch, weil das Hügelgelände einen guten Ueberblick über die ebenen Räume und einige Deckung bei Konzentrierung von Streitkräften bietet. Daß dieser Umstand äußerst wichtig ist, ergibt sich schon aus den Erfahrungen in den Kämpfen auf der Karlsruhische, in denen die Italiener an der Dol-Senke zwischen Oberdo-Plateau

und dem Plateau von Koflanjeica einen bedeutenden Vorteil besaßen. Das Dorf Paschendaale liegt am Rand dieses Hügelgeländes und sichert der Infanterie einen günstigen Ausblick auf die Einkerbung, in dem der Bahnknotenpunkt Rouffelaere (Roulers) liegt. Der englische Angriff hat indessen auch dieses nächste, ganz nahe gesteckte Ziel nicht erreichen können. — Am Chemundes-Dames dauert die rege artilleristische Tätigkeit der Vortage an, ohne daß sich eine bedeutendere Aktion der Franzosen vermuten ließe. — Sonst nichts Neues.

### Ein Glückwunsch des Ministerpräsidenten.

Wien, 31. Oktober. (K.V.) Anlässlich des Beginnens der Offensive gegen Italien richtete Ministerpräsident Dr. Ritter v. Sedler an den Chef des Generalstabes Freiherrn v. Arz am 25. d. eine Depesche, worin die Regierung mit aufrichtiger Freude die Nachrichten über die glänzenden militärischen Erfolge begrüßt, den heldenmütigen Anstrengungen, sowie ihren ruhmreichen Führern rückhaltlose Bewunderung zollt und die weiteren Operationen mit vertrauensvoller Zuversicht und innigsten Segenswünschen begleitet. Hierauf langte folgende Antwort an den Ministerpräsidenten ein: Geehrte Gnade. Es gelang mir die ehrende Begrüßung unserer heldenmütigen Truppen im Südwesten mehrmals tiefempfinden Dank. Ganz Kärnten und Kärnten ist von der feindlichen Invasion befreit, weite Strecken feindlichen Landes in unserm Besitze und der bisherige Verlauf der Operationen verspricht neue Erfolge. Der Tapferkeit unserer Soldaten, aber auch dem Opfermut und der Standhaftigkeit der gesamten Bevölkerung verdanken wir den Triumph unserer Tage. Uzg.

### Zur Kriegslage.

Wien, 31. Oktober. (K.V.) Aus dem Kriegspressequartier wird vom 31. Oktober, mittags, gemeldet: Die Verfolgung des geschlagenen Gegners gegen den Hochwasser führenden unteren Tagliamento ist im vollen Gange. Die Armee des O.D. Freiherrn v. Krauthin, in Vorrückung im gebirgigen Lande am obersten Tagliamento begriffen, sieht bereits überall auf venetianischem Boden.

Stockholm, 30. Oktober. (K.V.) Alle Blätter bringen eingehende Darstellungen des Siegeszuges der Verbündeten auf die oberitalienische Tiefebene. „Evenska Dagbladet“ schreibt, Italien dürfte während der nächsten Wochen der eigenen Kraft überlassen bleiben. Diese nimmt rasch ab, da ungefähr ein Fünftel der Mannschaft und des Geschützbesandes in Feindeshand gefallen ist. Die einzige Rettung des Landes scheint ein sofortiger Friede zu sein, aber dazu ist vielleicht die Daumenschraube der Entente zu hart angezogen.

Christiania, 30. Oktober. (K.V.) Der Pariser Berichterstatter des „Nyonposten“ drahtet: Mit Bestätigung und tiefer Sympathie verfolgt Frankreich die fürchterlichen Prüfungen, die Italien jetzt durchmacht. Die Pariser Presse verleiht nicht, daß die Lage ungewöhnlich ernst, ja sogar gefährlich sei.

Bern, 30. Oktober. (K.V.) Auch die gestrige Genfer Presse beurteilt die Lage der italienischen Armee recht pessimistisch. „Suisse“ hofft, die englisch-französige Hilfe möge nicht zu spät erfolgen. Wäre sie kaum 100 Kilometer von Venedig entfernt. Die italienische Armee sei augenblicklich nicht imstande, sich zu stellen.

menhänge. — Ja, selig sind sie, die toten Helden, denn ihnen hat, da sie starben, das ersehnte Bewußtsein vorgeschwebt, kein vergebliches Opfer zu bringen, selig sind sie, denn sie wußten, daß sie fortleben werden in der Glorie einer schöneren Zukunft. Kindern und Enkeln ein leuchtendes Symbol, allem und jedem ein Hort des Segens bis in die fernste Zeit. Das war ihr Glaube, der hat sie geführt und geteilt und auf sanften Schwingen in die Reitere ewigen Traumes hinaufgetragen.

Diesen Glauben, der die Brust der sterbenden Krieger geschwellt hat, der um das Weh dieser martervollen Jahre wie ein hehrer Nimbus sich breitet und der einzige Haltpunkt unserem Ausharren ist, ihn wollen wir nicht verlieren, denn er ist auch der unsere. Wir glauben, daß die endlosen Völkerräme all der Millionen nicht umsonst gelassen sind, wir glauben inbrünstig, daß die Menschheit sich des göttlichen Funkens in ihrer Seele bewahren wird, und wir glauben, daß die einzige, aber um so kostbarere Frucht dieses Kampfes, die auf dem blutgeblutigen Boden des gemarterten Europa heranreift, uns allen ein unverlierbares Gut bleiben wird. — Nicht Ländergewinn, nicht Geld, nicht Vormachtstellung, wie manche es wünschen, heißt sie; viel edleren Preises haben die gefallenen Helden mit dem Einsatz ihres Lebens erstritten. Denn, möge auch der Kampf noch weitergehen, möge es eine Zeitlang noch dauern, bis die Formel gefunden ist, die dem menschlichen Wort den Inhalt gebietet, wir, die wesentlichen ist alles schon entschieden, und alle kämpfenden Völker werden als Sieger hervorgehen, alle haben das gleiche erungen: Die ethische Grundlage, auf der wir unser

### Oesterreichische Kriegsanleihe.

Aus Wien wird uns gedruckt: Laut amtlicher Kundmachung vom 1. November werden als 7. österreichische Kriegsanleihe eine neuerliche fünfzehnjährige amortisierbare Staatsanleihe, sowie neuerliche fünfzehnjährige Staatsobligationen ausgeben. Die Staatsanleihe wird zum Nennwerte zurückgezahlt und durch Auslosungen in den Jahren 1923 bis 1937 getilgt. Der Finanzminister kann aber vom 1. Jänner 1927 angefangen, den Anleihebetrag ohne Auslosung, unter Einhaltung der dreimonatlichen Kündigungsfrist zum Nennwerte zurückzahlen. Ebenso kann die Staatsanleihe auch vor dem 1. August 1926, unter Einhaltung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist, zum Nennwerte ganz oder teilweise zurückgezahlt werden. Der Zeichnungspreis beträgt für die Staatsanleihe 92,5 für die Staatsobligationen 94,5 Prozent. Der Anleihezeichner erhält eine Bonifikation von einem halben Prozent und bei amortisierbarer Staatsanleihe außerdem eine einmonatige Zinsenbonifikation. Der Umsatz beider Anleihen unterliegt nicht der Effektenumsatzsteuer. Die Subskription beginnt am 5. November und wird am 3. Dezember d. J. mittags geschlossen.

### Die Entente-Konferenz.

Rotterdam, 30. Oktober. (K.V.) Dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ zufolge berichten „Daily News“ aus London: Im Unterhause hat gestern Bonar Law mitgeteilt, daß die bevorstehende Entente-Konferenz sich ausschließlich mit der Kriegsführung, nicht aber mit den Kriegsziele beschäftigen werde. Dies steht im Widerspruch zu den in der letzten Woche durch Lord George abgegebenen Erklärungen, daß die Konferenz sowohl militärisch als politisch sein würde. Das Blatt schreibt weiter, die Alliierten sollten unverweilt die Bedingungen feststellen, unter denen sie zum Frieden bereit wären, und die Grundzüge, die sie bei der Neuordnung der Welt angewendet zu sehen wünschten. Im jetzigen Stadium sich dieser Pflicht zu entziehen, wäre frechheftig.

### Aus dem Inland.

Triest, 31. Oktober. (K.V.) Mit Rücksicht auf die verschiedenen Klagen, die in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit über das Vorgehen der mit der Ueberwachung des Lebensmittelverkehrs betrauten Organe laut geworden, hat der Statthalter an alle Vorstände der politischen Bezirksbehörden einen Erlass gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die Aufgabe der Lebensmittelkontrolle darin bestehe, den Schleichhandel mit staatlich bewirtschafteten Lebensmitteln, sowie anderen der Verfolgung des Publikums abträglichen Mißbräuche, wie Krebstreiberi, Kettenhandel und übermäßige Anhäufung von Vorräten, nachdrücklich entgegenzutreten. Hingegen könne es nicht gebilligt werden, wenn seitens der Exekutivorgane in manchen Fällen unbedeutende Lebensmittelmengen beschlagnahmt werden, die oft mit großer Mühe und nicht unerheblichen Opfern beschafft, nur dazu dienen sollen, die Lebenshaltung minder bemittelter und in schwierigen Verhältnissen bestehender Familien zu erschweren. Die Vorstände der politischen Bezirksbehörden wurden vom Statthalter eingeladen, alle ihnen unterliegenden Exekutivorgane in diesem Sinne zu belehren und sie anzuweisen, bei der Ueberwachung des Lebensmittelver-

### Requiem.

Von S. O. Fanzor.

Zum viertennal in diesem graufamen Ringen stehen wir an den Gräbern unserer toten Krieger, wir Zurückgebliebenen, im Schmerz Weltältesten, mir, denen das Leid nichts erspart hat. Allerfeiertag ist wieder gekommen. Finster und tot wird die weite Flur des Gottesackers heut abends liegen, hier und dort nur ein Lichtlein aufblitzen, aber helles Gebetsflüster uns erinnern, daß dieser Tag den Toten gehört, um die unsere Tränen fließen. Unseren toten Kriegern, unseren Dahingegangenen Helden. — Wieviel ihrer in dieser langen Zeit von mehr als drei Jahren gefallen sind? Wieviel Mütter den Sohn verloren, Frauen zu Witwen und Kinder zu Waisen geworden? ... Ach, warum fragen, warum zählen, wo ein unerträgliches Schicksal Millionen friedlicher Familienleben zerstört hat und noch immer in unerfäglichem Stier neue Opfer an blühenden Leben fordert? Warum zählen, da im Angesichte unseres namenlosen Schmerzes jedes Denken erstarrt und nur die Hände beschwörend in die Welt sich strecken, als wollten sie sagen, was in der zukunftsgeklärten Seele erstarrt: „Haltet ein! Um Gottes und der Menschheit willen haltet ein!“

„Keali“ ... Die verklärten Worte des Evangelisten klingen uns wieder ans Ohr, besänftigen allmählich die Wogen unserer schmerzlichen, allerersten Erregtheit. Wir bemähen uns wieder zu denken, Licht und Schatten jenseits sich, und eine glühende unsichtbare Hand löst den wirren Knoten selbverknüpfter Zusam-

neues Leben aufbauen werden, die wahre Eitlichkeit, die aus dem Fegefeuer schrecklichsten Martyrium hervorgegangen, das Fundament unserer Zukunft bilden, uns den Weg zu vernünftlichem Aufschwung weisen wird.

Ja dieser Siegespreis, an den wir festhalten glauben — was wären wir ohne ihn, da wir unser Letztes gegeben — ist er zu gering, würd er nicht die gramvolle Schmerzlichkeit dieses blutigsten aller Kriege auf? Antwort auf diese Frage gibt das Klopfen unseres Herzens, wenn über den Dampf des Nachselbes hinweg ein jähendes Ahnen der kommenden Tage steigt. — Völkerrückführung bricht an! Aus dem starrenden Weh zu Tode gepeinigter Seelen, aus den schwärenden Wunden Millionen Verletzter, aus den spärlicherumflorten Hügel der Ungeheueren, die sich gepuffert, ringt er sich empor, zerreißt die Fesseln und Bande, mit denen Eigennutz und Kleinlichkeit ihn umschneidet hielten, und schreit sich an zu triumphieren, zu triumphieren über Haß und Neid und Scheußlichkeit, über Nachtgier, Geldwahn und jedwede Niedertracht.

O, daß er schon käme, der leuchtende, der holde, der beneidete Tag, wo die Flamme wahrer Menschlichkeit die ganze Welt umfassen werden! O, daß er schon käme! ... Anstehend sinken wir dann vor den Hügel unserer toten Beschützen in die Knie, und der Allerfeiertag, den wir annehmen werden, soll nicht mehr in Klage und Schmerz verhauchen, nein, glücklich, heil und leidenschaftlich bewegt soll es wie Orgelbrausen bis in die weiteste Ferne klingen: „Keali“ ...

kehes in den Fällen der erwähnten Art dem Publikum gegenüber eine wohlwollende Haltung einzunehmen, wie es denn überhaupt in der gegenwärtigen schweren Zeit Pflicht eines jeden, in öffentlichen Dienste stehenden Organes sei, innerhalb seines Wirkungskreises alles aufzubieten, um der durch die Kriegsergebnisse so schwer betroffenen Bevölkerung das wirtschaftliche Durchhalten zu erleichtern.

### Politik und Krieg.

Die Kandidatur Hertlings abgetan. In gut informierten politischen Kreisen Berlins gilt die Kandidatur des Grafen Hertling auf den Reichskanzlerposten als endgültig abgetan.

Von der Not in Rußland. Infolge der überaus großen wirtschaftlichen Not, namentlich in den südöstlichen Städten, ist eine große Anzahl von weniger bemittelten Familien, besonders jüdische Frauen und Kinder, deren Brotgeber in Amerika leben, in Massen nach Amerika ausgewandert. Die Kasse konnte aber nur bis Charkin, Wladivostok und den japanischen Häfen zurückgelegt werden. Infolge der Transportschwierigkeiten ist es bisher nicht gelungen, auch nur einen geringen Teil dieser in jähemster Not befindlichen Familien nach Amerika weiterzutransportieren. Sie müssen vielmehr in den genannten Städten fest Wochen unter den schrecklichsten Leiden und dem Mangel an allen notwendigen Lebensmitteln und Kleidungsstücken lagern, bis die Möglichkeit der Weiterreise sich bietet. Ein Petersburger Hilfskomitee nimmt sich der Armen notdürftig an.

### Vom Tage.

#### Tätigkeitsbericht des Zweigvereines Pola vom Roten Kreuze für die Monate Juli, August und September 1917.

Der Zweigverein Pola vom Roten Kreuze war auch während des letztverfloffenen Vierteljahres bestrebt, das Sammeln von Geldmitteln und sonstiger Spenden für die verschiedenen Vereinszwecke eifrig fortzusetzen.

Vom 1. Juli bis einschließlich 30. September l. S. sind demselben für das Rote Kreuz Kr. 6608.12 zugekommen, wobei die Sammlungen des „Polaer Tagblatt“ im Betrage von Kr. 146.68, sowie der dem Roten Kreuze gewidmete Anteil an Reinerträge einiger Veranstaltungen und des Inhaltes unserer Sammelbüchsen indregriert sind.

Die aus den eigenen Unternehmungen des Zweigvereines, und zwar Dampfmaschinenfabrik, photographisches Atelier, Kino und Kollischlaufplatz, erzielten Reingewinne sind im obigen Betrage nicht miteinbezogen, da diese Erträge erst mit dem Jahresabschlusse ausgewiesen werden.

Die Ausgaben des Zweigvereines im letztverfloffenen Vierteljahre betragen Kr. 619.25 für Labemittel, Kronen 150.— an Unterzügen, Kr. 45.60 zur Anschaffung von Tabak, Kr. 16.72 an Auslagen für das Gefäßepan, schließlich Kr. 261.55 an Kanzlei-, Bekleidungs-, Feuerversicherungs-, Post- und sonstigen Nebenauslagen, somit zusammen Kr. 1093.12.

Im Laufe dieser drei Monate wurden seitens der Damen des Zweigvereines aus dem verbliebenen und angekauften Tabak rund 1000 Zigaretten und aus den von den Festungspitätern zugekommenen Rohstoffen etwa 800 Verbandartikel für dieselben hergestellt.

An Materialspenden sind dem Zweigvereine im letzten Vierteljahre 21 Wäsche- und Kleidungsstücke, 2030 sonstige Gebrauchsgegenstände, sowie Bücher und Zeitschriften, 130 Stück Zigaretten und 1,5 Kilogramm Tabak übermittelt worden.

Von den anfangs Juli verbliebenen und bis Ende September angekauften, neu angefertigten oder gespendeten Gegenständen wurden den hiesigen Sanitätsanstalten während dieser drei Monate insgesamt rund 40 Wäsche- und Kleidungsstücke, 3820 sonstige Gebrauchsgegenstände, sowie Bücher und Zeitschriften, 18 Kilogramm Tee, Schokolade und Zucker, 54 Liter verschiedener Getränke, sowie 2400 Stück Zigarren und Zigaretten überfendet.

Für die Bundesteilung wurden in diesem Vierteljahre wieder etwa 50 Gesuchformulare betreffs Verteilung des Ehrenzeichens und der silbernen oder bronzenen Ehrenmedaille vom Roten Kreuze ausgegeben, weiters beiläufig 250 Anfragen und Gesuche, betreffend verwundete, vermisste oder kriegsgefangene Soldaten und Matrosen, sowie abgeschobene oder an den Landesgrenzen wohnhaft gewesene Familien, weitergeleitet, ferner etwa 7000 Doppelkarten für Kriegsgefangene abgesetzt.

Zur Anschaffung von Prothesen für Kriegsinvalide der Kriegsmarine sind während dieses Vierteljahres dem Zweigvereine weitere Kr. 1163.43 zugekommen und beträgt dieser vorherhand in der hiesigen städtischen Sparkasse angelegte Fonds derzeit Kr. 2956.22.

Das dem Zweigvereine angegliederte Damenkomitee für Kriegsfürsorge hat auch während dieser drei Monate sich im gleichen Ausmaße wie der Zweigverein an der Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Felder und Gemüsegärten beteiligt.

Große Spenden für die Kriegsfürsorge. Das Präsidium des Damenkomitees für Kriegsfürsorge sandte am 31. Oktober l. S. 1. an das k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt, in Wien für die Witwen und Waisen nach gefallener Mannschaft der gesamten bewaffneten Macht 8400 Kr., für die Witwen und Waisen nach gefallener Mannschaft aus Pola gebürtig 200 Kr., für die im Felde Erbliebenen 1500 Kr., für invalide Soldaten der gesamten bewaffneten Macht 700 Kr., für unsere Helden am Spago 200 Kr., 2. an die k. u. k. Marineoffiziere, Präsidialkanzlei, für die Hinterbliebenen nach gefallener Mannschaft der Kriegsmarine 4000 Kr., für die Hinterbliebenen nach gefallener Mannschaft der Kriegsmarine (Seeflieger) Kriegsanleihe Nom. 500 Kr., 3. an den k. k. österr. Militär-Witwen- und -Waisenfond 40 Kr., insgesamt 15.040 Kr. und Kriegsanleihe Nom. 500 Kr.

Kränzverkauf auf den Friedhöfen. Der hiesige Zweigverein vom Roten Kreuze wird heute vormittags zur Bequemlichkeit der Friedhöfbesucher, deren teure Angehörige daselbst die ewige Ruhe fanden, eine beschränkte Anzahl von Grabkränzen feilbieten lassen, die in zwei Größen im Preise von 4 Kr., bzw. 10 Kr. zu Gebote stehen. Die p. t. Käufer sind gebeten, die betreffenden Beträge in die Rote-Kreuz-Sammelbüchse zu geben; Ueberzahlungen werden dankbar angenommen. Der Erlös der Kränze fällt dem Fürsorgefonds zur Errichtung und Erhaltung der Kriegsgräber zu (Komitee in Wien, 9. Bezirk, Canalfussgasse 10).

Allgemeiner Kriegsgräbertag in Oesterreich 1917. Das unter Allerhöchstem Protektorate Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Kaiser Karl I. bestehende Komitee für die Kriegsgräberfürsorge in Oesterreich, Wien, veranstaltet vom 31. Oktober bis einschließlich 2. November l. S. einen allgemeinen Kriegsgräbertag in Oesterreich. Der Gesamtvertrag der an diesen Tagen vorgenommenen Sammlungen, welche der ganzen Bevölkerung Polas, ohne Unterschied der Nation, der Konfession und des Standes die Möglichkeit bietet, durch einen Beitrag für die Erhaltung der Kriegsgräber ein Dankopfer für unsere im Weltkriege gefallenen Helden zu bringen, wird obigem Zwecke zugeführt. Im Einvernehmen mit den kompetenten Behörden und Anstalten wird an diesen drei Tagen die Schuljugend unter Aufsicht des Lehrpersonals in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends vor dem Militär- und Zivilfriedhöfen in Pola mittels Sammelbüchsen die Gaben des Publikums sammeln, ihren Direktoren abgeben, welche das Gesamtergebnis an das Komitee für Kriegsgräberfürsorge in Wien abführen werden.

Fußballwettkampf. Heute, den 1. November, um 3 Uhr nachmittags findet am hinteren Exerzierplatz der Marinekaserne ein Fußballwettkampf zwischen dem hiesigen Fußballklub „Olympia“ und einer auserwählten Mannschaft S. M. S. „Szent Istvan“ statt. Das Wettkampf wird sich äußerst interessant gestalten, da die Mannschaft des „Szent Istvan“ aus sehr guten Spielern zusammengefasst ist. Der Betrag der freiwilligen Spenden wird den Kriegsgräbern gewidmet.

Die Vorkreditanstalt, bzw. die Kommunalkreditanstalt der Markgrafschaft Istrien in Parenzo hat provisorisch ihren Sitz nach Portole (polit. Bezirk Parenzo) verlegt.

Abkürzung der Aufbewahrungsfrist für unanbringliche Pakete. Die Anhäufung der unanbringlichen Pakete bei den Postlagerämtern ergibt die Notwendigkeit, die für unanbringliche Pakete festgesetzte einjährige Lagerfrist abzukürzen. Diese Frist wird daher bis zur Wiederekehr geregelter Verhältnisse auf sechs Monate herabgesetzt. Dies gilt auch für die bereits gegenwärtig bei den Postlagerämtern lagernden unanbringlichen Pakete.

Konkursverlautbarung. Für das Schuljahr 1917/18 ist ein Stipendium aus der Allerhöchsten Privatkaasse Seiner Majestät im Jahresbetrage von 400 Kronen zu verteilen. Anspruch auf den Genuß dieses Stipendiums haben Zöglinge aus Istrien, welche die Fachklassen der nautischen Abteilung der k. k. Handels- und nautischen Akademie in Triest oder der k. k. nautischen Schule in Lussinpiccolo besuchen. Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Aufschneide, dem Anspinnungs- und Armutiszeugnisse, den Schulzeugnissen der letzten zwei Semester und dem Nachweise ihrer Zuständigkeit, ferner mit einem staatsärztlich bestätigten Atteste der physischen Tauglichkeit, namentlich eines guten Seh- und Gehörvermögens, sowie der absoluten Freiheit vor Tuberkulose und eventuell mit dem Nachweise der praktischen Schifffahrt belegten Gesunde im Wege der vorgelegten Schuldirektion bei der k. k. Statthalterei in Triest bis längstens 10. November 1917 zu überreichen. Triest, am 20. Oktober 1917. Von der k. k. Statthalterei.

Fischverkauf. Im Falle des Einlangens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkaufe gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 2201 an.

Für Lazarette. Stenographischen Vorkurs sendet Stenographiekundigen verwundeten oder kranken Soldaten zur Fortbildung und Unterhaltung kostenlos der Stenographievertrag in St. Joachimstal (Böhmen).

304  
Oberleutnant Neumayer.  
Vorstande: Dr. E. M. S. ...  
Einweihung d. K. Dr. Goldmann in der Mediziner-Schule (Sotte) Landturmarie Dr. Cioti.

Zur bevorstehenden Novembervorberufung. Die Beförderung im Offizierskorps ist an die Bedingung der Eignung für die nächst höhere Charge geknüpft, welche Eignung der Qualifikation zu entnehmen ist. Außerdem wird auch bekannt gegeben, daß eine Vermeidung kein Beförderungshindernis ist, wenn der Vermeidete sonst geeignet ist. Ebenso ist auch eine Erkrankung in Ausübung des Dienstes, besonders insolge länger andauernder Kriegsstrafpauzen, an und für sich kein Beförderungshindernis; es muß aber die Ursache und das Datum der Erkrankung, sowie die Dauer der vorgegangenen Kriegsstrafpauzen in der Beförderungsmeldung angeführt werden. Mit Vorbehalt des Ranges sind zu übergehen: die kriegsgefangenen, die vermissten, weiter die schwerkranken oder aus dieser Ursache beurlaubten Offiziere und Offiziersaspiranten, wenn die Genesung nicht innerhalb drei Monaten zu gewärtigen ist und wenn die Erkrankung nicht insolge Ausübung des Dienstes, bzw. der Kriegsstrafpauzen erfolgte; auch der Vorbehalt des Ranges ist natürlich an die Bedingung der sonstigen Eignung geknüpft.

### An die p. t. Abonnenten.

Die p. t. Abonnenten werden dringend gebeten, die beigelegenen Posterslagscheine zur Erneuerung des Abonnements, besonders aber auch zur Begleichung der Rückstände für 1916 zu benutzen. Separate Mannungen werden aus ökonomischen Rücksichten nicht erfolgen und gilt für die im Rückstände stehenden p. t. Abonnenten Vorliegendes als Mahnung.

Die Nichteinhaltung dieser höflichen Aufforderung muß die Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung zur Folge haben.

Bei den p. t. Abonnenten, welche vorbezahlt haben und den Erlagschein erhalten, ist derselbe nicht als Mahnung anzusehen und kann für eine künftige Zahlung aufgehoben werden.

Die Administration.

### KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

# Halt, nicht küssen!

Lustspiel in 3 Akten.  
VIGGO LARSEN und WANDA TREUMANN  
in der Hauptrolle.  
Filmlänge 900 Meter.

Kino des Roten Kreuzes  
Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

# IKARUS

Drama in 4 Akten.  
Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:55, 5:20 und 6:45.  
Preis der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.  
Programmänderung vorbehalten.

### DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer Lieben

## Regine Straßner

sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden oder an deren Stelle zu wohltätigen Zwecken gespendeten Beträge sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank der Familie Perini, welche in liebevoller und freundschaftlicher Weise ihre Familiengruft zur Verfügung stellte, woselbst unser Kind provisorisch bestattet wurde, sowie Herrn Ingenieur Borri und Frau für die aufopfernde Hilfe und den Beistand während der Krankheit und Aufbahrung. Auch fühlen wir uns verpflichtet, den Herren Doktoren Demostene Margariti und Eugen Petz für die liebevolle Behandlung während der Krankheit unseren innigsten Dank auszusprechen.

POLA, am 31. Oktober 1917.

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

### Kleiner Anzeiger.

Das gewöhnliche Wort 5 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Kreuz. — Für Anzeigen in Anzeigengewinnung wird die doppelte Gebühr berechnet.

- Schöne große Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Dachboden und Garten, mit Wasser, Gas- und elektr. Beleuchtung, sofort zu vermieten. Via Muzio 16. Anzufragen ab 4 Uhr nachm. 142
- Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Anzufragen Via Tradonico 23. 1376
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Stancovich 23, 1. St. 1305
- Schön möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten, eventuell mit Burschenzimmer. Via Fiacco Nr. 15, Eingang Via Lacea. 1909
- Schön möbliertes Zimmer** (bombensicher) zu vermieten. Adresse in der Administration. 1908
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Clivo S. Stefano 9, 1. St., links. 1901
- Möbliertes Zimmer** mit Küchenbenützung zu vermieten. Via Lacea 3. 1897
- Parterrelokal** zum Aufbewahren von Möbeln sofort zu vermieten. Radetzkystraße 34. 1898
- Zimmer** rein, elegant eingerichtet, mit Gasbeleuchtung, eventuellen Nebenraum und Meeresansicht, von Marine-Einj.-Freiw. zu mieten gesucht. Zuschriften unter „R. B.“ an die Administration d. Bl. 1899
- Fräulein**, 20 Jahre alt, spricht deutsch und italienisch, sucht Posten in einem Geschäfte als Verkäuferin oder irgend eine Beschäftigung. Anträge unter „Verkauferrin“ an die Administration d. Bl. 1
- Bedienerin** wird zum täglichen Aufräumen eines Zimmers gesucht. Via Zaro 7, Parterre, links, Tür 2. Anzufragen von 6-7 Uhr p. m. 1899
- Ente Köchin** mit eigener Legitimation sucht Posten. Anträge an die Administration 1902
- Zu verkaufen:** 1 zusammenlegbares Eisenbett mit Matratze, 1 gewöhnliches Bett mit Federmatratze (neu), 1 Doppelbett ohne Federmatratze, 1 Hängekasten, 1 Kommode und 1 Nachtkasten. Penco, Via S. Martino 20. 1907
- Kompletter Kinoapparat** mit Elektronotor, 5 Filmspulen, Filmwickler etc. billig zu verkaufen. Zu besichtigen in der Papierhandlung Fischer. 1903
- Wertvoller Landauer** in sehr gutem Zustand, für 1 oder 2 Pferde, zu verkaufen. Stanzia provinciale, Via Sissano 57. 1896
- Wintermantel** für Zivil, Marine- und Flottenanzug, fast ganz neu, abzugeben bei Babič, Via Lacea 4, 1. St. 1892
- Marinemantel** (Offiziersmantel) zu kaufen gesucht Travani, k. u. k. M.-K.-El., S. M. S. „Bellona“. 1904
- Bauerbrandwein** (Tantal) zu kaufen gesucht. Anträge an Hain, Custozzaplatz 1 (Papierhandlung) 95
- Walter Nikolaus Toe** kauft alte Firmenschilder und empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, wie Ausmalen von Zimmern (auch in Oel), Anfertigung von Firmenstempeln etc. Adresse erliegt im Café „Lizza“. Anträge nur mittels Postarte. 1900
- Klaviermacher** Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Klaviermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 1881

**Pasches Fronten-Kriegskarte Nr. 20** mit ihrem reichhaltigen Inhalt; auf der Vorder- und Rückseite in farbigen Kartenbildern. Preis Kr. 1.36  
Vertrieb  
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

**Der neueste Ullsteinband:**  
**Don Juans drei Nächte.**  
Roman von L. Biro. K 2-20.  
Vorratig in der  
Schrittschreiber-Buchhandlung (Mähler)

**Kundmachung.**  
Gebe dem geehrten Publikum bekannt, daß ich mein Restaurant wieder eröffnet habe.  
**Ignaz Trampusch**  
Gastwirt.

**Politeama Ciscutti : Pola**  
Heute Donnerstag  
**Kino-Vorstellungen**  
mit nachstehendem Programm:  
**Ein tolles Weib.**  
Drama in 2 Akten.  
**Mädchenhandel.**  
II. Serie.  
Drama in 3 Akten des bekannten Hauses Norda. In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin **Clara Wieth.**  
Novität für Pola! **Überall großer Erfolg!**  
Vorstellungen um 2, 3-30, 5 und 6-30 Uhr p. m.  
Eintrittspreise: Eintrittskarte für Parterre 1 K. Logen 1 K. Logen 1 K. 60 h, Fanteuil 1 K. Galerie 30 h.  
Nur für Erwachsene!

## Klassenlose!



## Klassenlose!

**Zahlen sprechen**

wie folgende (bei uns gewonnene) Haupttreffer beweisen

**Gewinne der k. k. Klassenlotterie:**

**70.000 K** auf Nr. 41078      **90.000 K** auf Nr. 53372

**700.000 K** auf Nr. 41054

**Die Hälfte aller Lose muß gewinnen! — Der Haupttreffer beträgt im günstigsten Falle**

# EINE MILLION

**Treffer:**

**700.000**

**300.000**

**200.000**

**100.000**

**100.000**

**50.000**

**20.000**

**10.000**

**5.000**

**etc.**

**Preis der Lose:**

**1/8 K 5.-**

**1/4 Los K 10.-**

**1/2 Los K 20.-**

**1/3 Los K 40.-**

**LOSNUMMERN ZUR AUSWAHL**  
(ausschneiden und selbst ziehen)

757	29.871	53.333	4767	74.618	4768
-----	--------	--------	------	--------	------

**Ziehung schon am 12. und 13. Dezember.**

## WER MITSPIELEN WILL

**muß sofort bestellen,** da die Ziehung schon am 12. Dezember beginnt. Bestellung an einfachsten mittels Korrespondenzkarte, worauf Zusendung der Lose unter Beifügung eines Erlaßschreibens und Spielplanes erfolgt.

### BANKHAUS EDUARD BELLAK & Cie.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie  
Wien, I., Börsegasse 14.